

Kernkraftwerk Beznau

2 Druckwasserreaktorblöcke
 Nennleistung je 380 MW brutto / 365 MW netto

Betriebsverlauf 2006

Die gestellten hohen Anforderungen an die Sicherheit der beiden Blöcke des Kernkraftwerks Beznau wurden 2006 erneut erfüllt. Umfangreiche vorsorgliche Wartungsarbeiten und die Durchführung von Erneuerungsprojekten bildeten die Basis für den zuverlässigen Betrieb. Eine Vielzahl von Funktionstests und Überprüfungen von Systemen und Komponenten erbrachten den Nachweis der sicheren Anlagetechnik. Der Ausbildung des Personals wurde ein hoher Stellenwert beigemessen, um die vorschriftsgemässe und fehlerarme Bedienung und Instandhaltung der Anlagen zu gewährleisten.

Die Arbeitsausnutzung von **Block 1** lag mit 92,4 Prozent klar unter dem Vorjahreswert von 96,9 Prozent. Dies ist in der im Vergleich mit 2005 wesentlich längeren geplanten Abstelldauer für die Revision und den Brennstoffwechsel begründet. Vor und nach dieser 27 Tage dauernden Stillstandsperiode produzierte Block 1 des KKB ohne Unterbruch und im Wesentlichen mit voller Leistung. In den Monaten Juli und August wurde die Leistung an Tagen mit relativ hoher Aarewassertemperatur jeweils stunden- bis tageweise um einige Prozent reduziert, um die vorgeschriebene Austrittstemperatur des Kühlwassers nicht zu überschreiten. Der Kraftwerksblock 1 wurde am 9. Juni für Jahresrevision und Brennelementwechsel vom Netz

getrennt. Das Hauptaugenmerk der Arbeiten richtete sich auf die Inspektion des Reaktordruckgefäss-Deckels und dessen Durchführungen sowie auf die Wirbelstrommessungen an der gesamten Berohrung der Dampferzeuger. Zudem wurde ein Generatorrotor ausgetauscht und eine Hochdruckturbine revidiert. Die während der Abstellung durchgeführten Prüfungen an Komponenten und Systemen sowie die Funktionstests waren erfolgreich. 24 Brennelemente waren durch 20 neue Uran-Brennelemente und vier Mischoxid-Brennelemente zu ersetzen. Am 6. Juli wurde die Stromproduktion wieder aufgenommen.

Bei **Block 2** betrug die Arbeitsausnutzung 96,2 Prozent. Die gegenüber dem Vorjahr wesentlich höhere Kennziffer (2005: 87,6 Prozent) erklärt sich mit der vergleichsweise kurzen Abstelldauer für den Brennstoffwechsel. Vor und nach diesem kurzen geplanten Stillstand war Block 2 ohne Unterbruch und im Wesentlichen mit voller Leistung am Netz. In den Monaten Juli und August wurde die Leistung an Tagen mit relativ hoher Aarewassertemperatur jeweils stunden- bis tageweise um einige Prozent reduziert, um die vorgeschriebene Austrittstemperatur des Kühlwassers nicht zu überschreiten. Block 2 war im August während gut 10 Tagen für den Brennelementwechsel abgestellt. Es wurden 24 Mischoxid-Brennelemente

Es wurden folgende Produktionsresultate erzielt:

	Block 1	Block 2
Brutto-Energieproduktion (inkl. Fernwärme REFUNA)	3'075,9 GWh	3'202,0 GWh
Arbeitsausnutzung	92,4 %	96,2 %
Zeitverfügbarkeit	92,6 %	97,2 %

Das im Jahr 2006 erzielte Totalergebnis beider Blöcke zusammen lag 3,8 Prozent über den vorjährigen Produktionszahlen.

und 8 Uran-Brennelemente neu in den Kern eingesetzt. Die während der Abstellung durchgeführten Prüfungen an Komponenten und Systemen sowie die Funktionstests waren erfolgreich.

Das Niedrigwasser der Aare in den Herbst- und Wintermonaten hatte keine Auswirkungen auf den Betrieb der beiden Nukleareinheiten.

Die Wärmeauskopplung für das Regionale Fernwärmenetz Unteres Aaretal (Refuna) verlief planmässig. Aus den beiden Blöcken des Kernkraftwerks Beznau wurden insgesamt 164,3 Millionen kWh Wärme abgegeben, was einer Zunahme von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ende 2006 zählte die Belegschaft des Kernkraftwerks Beznau 513 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 33 Lernende eingeschlossen.

Verschiedenes

Die Arbeiten am Grosssimulator für das Kernkraftwerk Beznau kamen planmässig voran. Über den Jahreswechsel 2006/07 erfolgte der Schiffstransport vom kanadischen Hersteller in Montreal in die Schweiz.

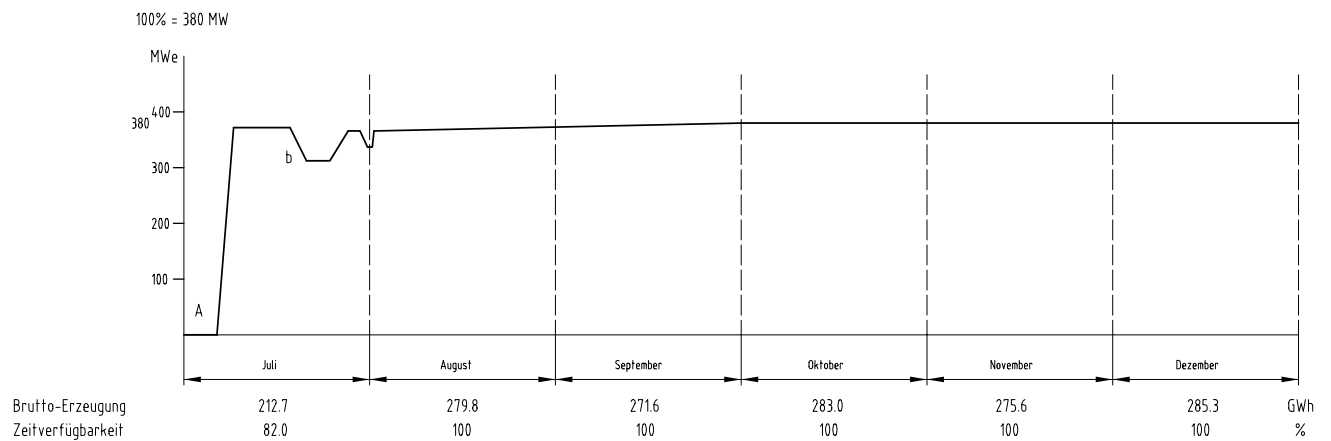
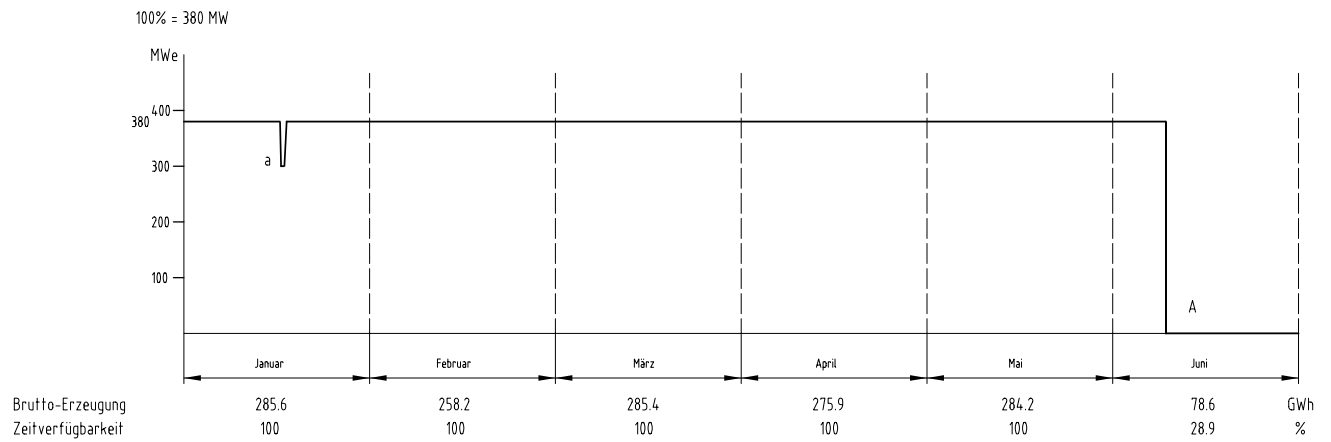
Die NOK-Division Kernenergie erarbeitete sich erneut das Kombi-Zertifikat für die drei Führungsbereiche Qualitätsmanagement (nach ISO 9001:2000), Umweltmanagement (nach ISO 14001:2004) sowie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (nach OHSAS 18001:1999). NOK Kernenergie und das Kernkraftwerk Beznau wurden im April insbesondere hinsichtlich der

Lenkung der Prozesse, des Nachweises der Norm- und Gesetzeskonformität sowie des Aufzeigens von Verbesserungsmöglichkeiten überprüft. Die Zertifizierungsstelle bescheinigt in ihrem Bericht, dass das Managementsystem laufend aktualisiert und angewendet wird. Besonders hervorgehoben wurden das stark spürbare Engagement und Commitment der Führung sowie die starke Berücksichtigung der Sicherheitsbelange auf allen Stufen. Sowohl die Divisionsleitung als auch die Administrativ- und Fachabteilungen sind bemüht, die Unternehmensprozesse in Übereinstimmung mit gesetzlichen, kerntechnischen und weiteren Anforderungen laufend zu verbessern.

Das NOK-Informationszentrum wurde 2006 völlig umgebaut und im Oktober 2006 als Besucherzentrum der Axporama unter dem Namen Axporama neu eröffnet. Das Axporama zeigt die Ausstellung «Leben mit Energie» (www.axporama.ch).

Von Januar bis September 2006 wurden die Besuchergruppen – insgesamt 3'717 Personen – in einem Provisorium auf der Insel Beznau begrüsst. Ab Eröffnung des Axporama kamen weitere 3'963 Besucher hinzu. Insgesamt konnten im Jahr 2006 7'680 Besucher empfangen werden. Davon nutzten 5'105 Personen die Möglichkeit der Besichtigung des Kernkraftwerkes Beznau.

Lastdiagramm Block Beznau 1 für das Jahr 2006



Geplante Stillstände: 1

A 34. Brennelementwechsel und Revisionsabstellung 2006

Ungeplante Stillstände: 0

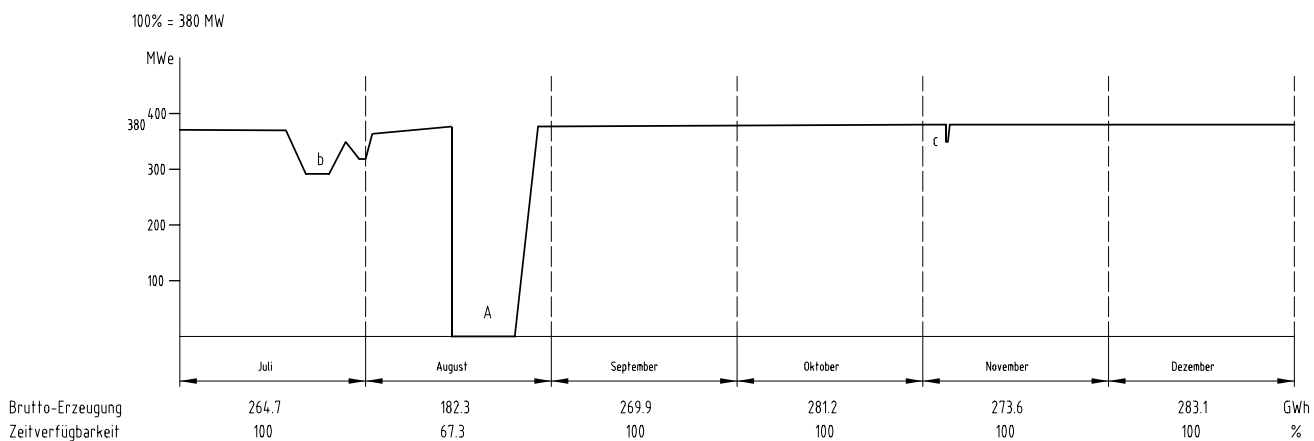
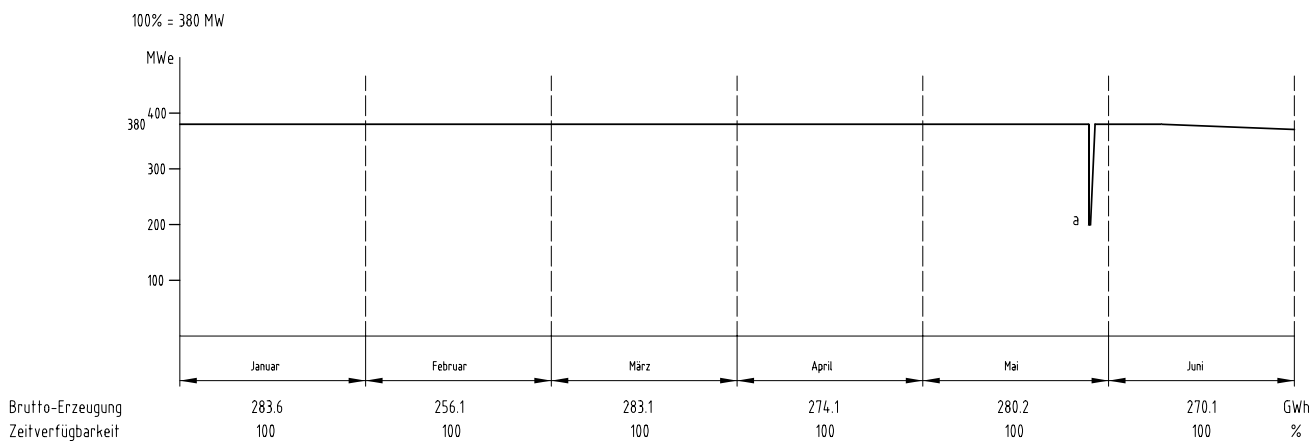
Keine

Lastabsenkungen: 2

a Turbinen-Lastreduktion durch Stabfall

b Entlastung der Anlage zur Einhaltung der maximal erlaubten Kühlwasserrücklauftemperatur

Lastdiagramm Block Beznau 2 für das Jahr 2006



Geplante Stillstände: 1

A 32. Brennelementwechsel 2006

Ungeplante Stillstände: 0

Keine

Lastabsenkungen: 3

a Lastreduktion auf Anweisung der Kraftwerkseinsatzplanung

b Entlastung der Anlage zur Einhaltung der maximal erlaubten Kühlwasserrücklaufstemperatur

c Lastreduktion nach Frequenzabfall im 220kV-Netz

Kernkraftwerk Mühleberg

Siedewasserreaktor

Nennleistung 372 MW brutto / 355 MW netto

Betriebsverlauf 2006

Das 34. Betriebsjahr des Kernkraftwerks Mühleberg zeichnete sich durch einen störungsfreien Betrieb aus. Die Brutto-Energieproduktion betrug 2'996 GWh. Dies entspricht einer Arbeitsausnutzung von 91,0% und einer Zeitverfügbarkeit von 93,4%. Mit der erreichten Stromproduktion wurde das zweitbeste Resultat seit der Inbetriebnahme der Anlage realisiert. Die Produktions- und Verfügbarkeitswerte liegen deutlich über dem weltweiten Durchschnitt für Siedewasserreaktoren.

Der weitgehend störungsfreie Betrieb der Anlage ist das Resultat der konsequenten Instandhaltung und Modernisierung im Hinblick auf den längerfristigen Weiterbetrieb des Kernkraftwerks. Die Differenz zwischen der theoretisch möglichen und der effektiven Arbeitsausnutzung beträgt 9,0% und ist im Wesentlichen auf die Jahresrevision, den klimabedingten Leistungsreduktionen im Juni, Juli, August und September 2006 und dem erst kurz vor der Jahresrevision beginnenden Streckbetrieb zur optimierten Brennstoffausnutzung zurückzuführen. Im Rahmen des Projektes «Massnahmen gegen Spannungsrisskorrosion» wurde vom 18. bis 26. Januar eine Reapplikation von Edelmetall mit einem optimierten Verfahren durchgeführt. Am 11. Februar wurde anlässlich der monatlichen Turbinenprüfungen eine Reparatur an einem Sperrdampfregelventil ausgeführt. In den Monaten Mai und Juni wurden ebenfalls anlässlich der monatlichen Turbinenprüfungen bei reduzierter Leistung die Kohlebürsten an den beiden Umformergruppen ersetzt.

Am 13. August wurde die Anlage für die Jahresrevision, den jährlichen Brennstoffwechsel, geplante Kontrollen und Inspektionen sowie die Ausführung einiger Anlageänderungen abgestellt. Die Revision umfasste umfangreiche präventive Instandhaltungsarbeiten und Wiederholungsprüfungen an einer grossen

Anzahl von Kraftwerkskomponenten. Schwerpunkte der Arbeiten waren in diesem Jahr der Abschluss der Modifizierung am Steuerstabantriebssystem, Ultraschallprüfungen von Leitungen und Schweissnähten im Reaktordruckbehälter und in der Sekundäranlage. Bei der Hochdruckturbine der Turbogruppe A wurden die Leitschaufeln der ersten vier Überdruckstufen zur Leistungsoptimierung ausgetauscht. Bei der Turbinen-Regelung wurden verschiedene Kabel ersetzt und die Instrumentierung erneuert. Nach der Erneuerung des Lastschalters der Generatorgruppe B im 2005 wurde in einer zweiten Etappe nun auch der Druckluft-Lastschalter der Generatorgruppe A durch einen modernen SF6-Schalter ersetzt. Im Weiteren wurden umfangreiche Wiederholungsprüfungen und Tests an den elektrischen Ausrüstungen und Steuerungen durchgeführt. Für den Betriebszyklus 34 wurden 36 der 240 Brennelemente durch neue ersetzt. Alle Brennelemente, auch die erstmals eingesetzten Brennelemente des Typs GNF2, befinden sich in einem guten Zustand. Im Rahmen des Umweltmanagementprogramms hat das Kernkraftwerk Mühleberg eine weitere Kühlwasserpumpe auf ein Faserkeramiklager ohne Fettschmierung umgebaut.

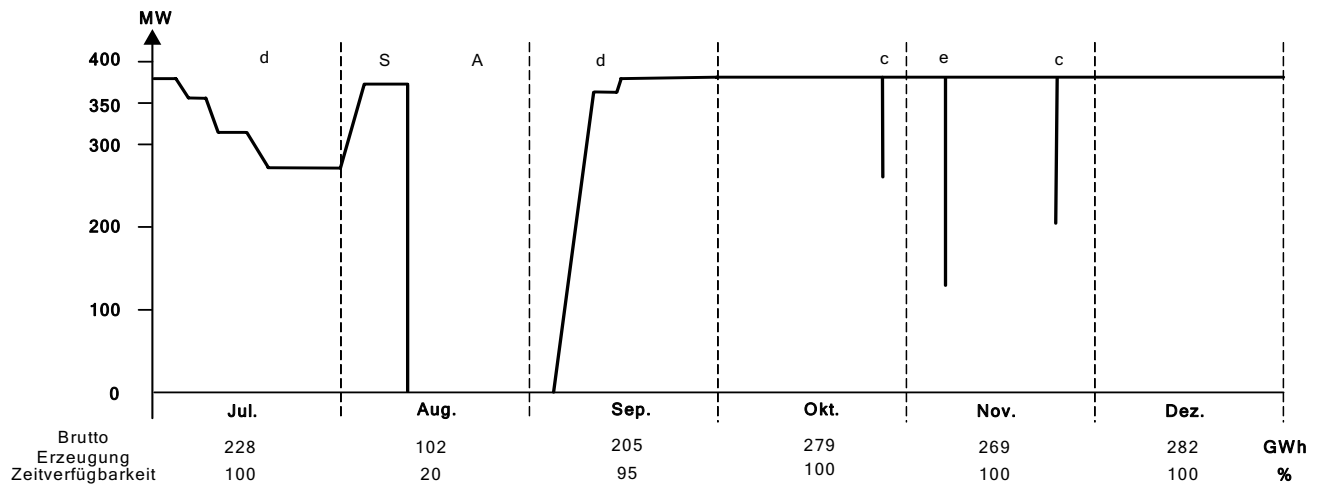
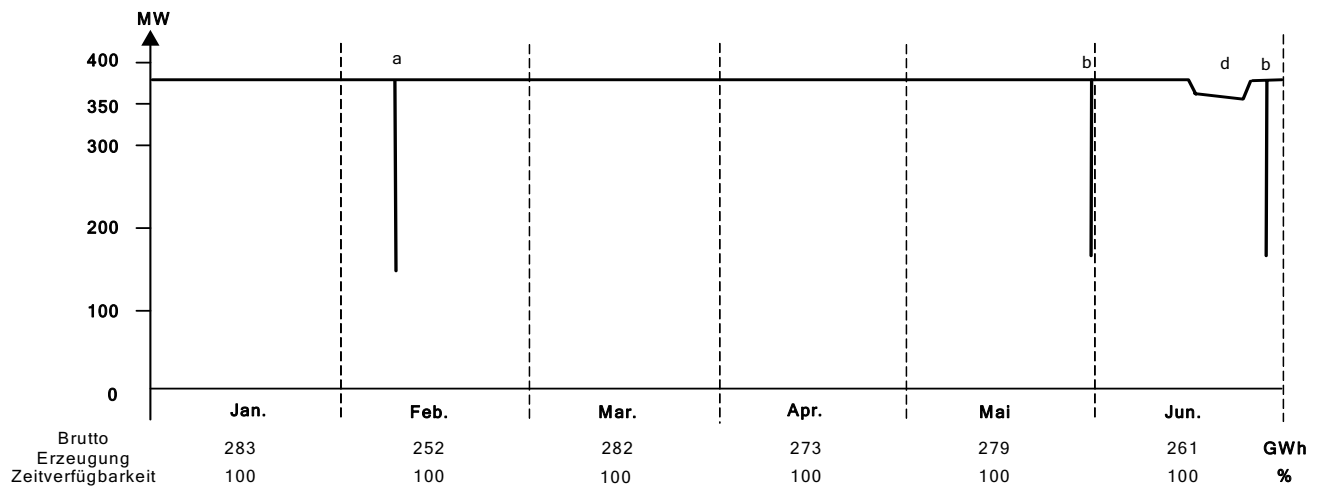
Nach der Jahresrevision war der Betrieb der Anlage, mit Ausnahme einer Leistungsreduktion am 6. November zur Reparatur der saugseitigen Entlüftungsleitung der Speisewasserpumpe A, durch einen störungsfreien Volllastbetrieb gekennzeichnet.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung waren auch 2006 sehr gering. Sie betrugen zwischen 0,01% und 1,0% der behördlich festgelegten Grenzwerte.

Verschiedenes

- *Harzverfestigung*
Die anfallenden Betriebsharze wurden in vier Kampagnen mit der Verfestigungsanlage CVRS konditioniert. In den Monaten April bis Juni 2006 wurden mit mehreren Transporten für die geologische Tiefenlagerung bereitgestellte, konditionierte Abfallgebinde mit Filterharzen zur ZWILAG transportiert.
- *Brennelementtransporte*
Im Jahr 2006 fanden keine Brennelementtransporte zur ZWILAG statt.
- *Notfallübung*
Am 29. November 2006 wurde unter Aufsicht der Hauptabteilung für Sicherheit der Kernanlagen und Vertretern der Sektion Kernenergie des Bundesamtes für Energie die jährliche KKM Werksnotfallübung mit einleitendem Sicherungsszenario nach der Richtlinie R-45 durchgeführt. Von den externen Notfallpartnern wirkten die Berufsfeuerwehr Bern, die Kantonspolizei Bern und der Regierungsstatthalter Amt Laupen mit. Die Werksnotfallübung hat die Zweckmässigkeit der KKM-Notfallorganisation bestätigt.
- *Qualitätsmanagement*
Im November 2006 überprüfte die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) in einem Aufrechterhaltungsaudit die nach den Normen ISO 9001:2000 (Qualitätsmanagement), ISO 14001:2004 (Umweltmanagement) und OHSAS 18001:1999 (Arbeitsschutzmanagement) zertifizierten Kraftwerksprozesse. Dabei wurde der hohe Stand des Qualitätsmanagements im KKM bestätigt.
- *Aus- und Weiterbildung*
Die Schulung der Mitarbeitenden erfolgte im üblichen Rahmen. Es wurden zahlreiche Kurse im In- und Ausland besucht. Das lizenzpflichtige Betriebspersonal wurde am eigenen Simulator geschult. Sechs Mitarbeiter der Abteilung Betrieb legten Lizenzprüfungen unter Aufsicht der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen ab.
- *Personalbestand*
Ende 2006 waren 295 Vollzeitstellen besetzt.
- *Öffentlichkeitsarbeit*
Die Anlage ist im Berichtsjahr von 5'960 Personen besichtigt worden.

Lastdiagramm des Kernkraftwerks Mühleberg für das Jahr 2006



Geplante Abschaltungen: 1

A Brennelementwechsel und Jahresrevision vom 13. August bis 5. September 2006

Ungeplante Abschaltungen: 0

Keine

Lastabsenkungen: 9 (>1 Volllaststunde)

- a Wiederholungsprüfungen, Reparatur an einem Sperrdampfregelventil
- b Wiederholungsprüfungen, Wechsel der Kohlebürsten an den beiden Umformergruppen
- c Wiederholungsprüfungen, Neupositionierung Steuerstäbe
- d Lastreduktionen in den Monaten Juni, Juli, August und September wegen hoher Aarewassertemperatur
- e Kurzzeitige Ausserbetriebnahme der Turbogruppe A zur Reparatur einer saugseitigen Entlüftungsleitung der Speisewasserpumpe A

Streckbetrieb:

S Ab 7. August bis Beginn Jahresrevision

Kernkraftwerk Gösgen

Druckwasserreaktor

Nennleistung 1020 MW brutto / 970 MW netto

Betriebsverlauf 2006

Das Kernkraftwerk Gösgen erzielte 2006 mit netto 8,10 Milliarden kWh einen Rekord ohne Abgabe von klimaschädigenden Gasen und Luftschadstoffen. Die im Vergleich zum Vorjahr (7,58 Milliarden kWh) höhere Stromproduktion ist auf die in der Jahresrevision 2005 realisierten Wirkungsgraderhöhungen im Bereich der Hochdruckturbine und der Wasserabscheider-Zwischenüberhitzer sowie auf die Verbesserungen am Kühlturm zurückzuführen.

Während der Jahresrevision wurden umfangreiche Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, leit- und starkstromtechnischen Komponenten und Einrichtungen vorgenommen. Schwerpunkt der Revisionsarbeiten waren am Reaktordruckbehälter die zerstörungsfreien Materialprüfungen und die Entnahme von Bestrahlungsproben aus dem Reaktordruckbehälter. Zudem wurde die Erdbebeninstrumentierung, die Laufräder der drei Speisewasserpumpen und der Generatorerreger ausgetauscht.

Im Reaktorkern wurden 52 der insgesamt 177 Brennelemente ersetzt. Im 28. Produktionsjahr enthält der Reaktor 25 Uran-, 100 WAU- und 52 MOX-Brennelemente. Der grösste Teil der Kernbeladung stammt aus rezykliertem Spaltmaterial. Durch den Einsatz von MOX- und WAU- Brennelementen können pro Jahr rund 180 Tonnen Natururan eingespart werden. Insgesamt dauerte die Revision 22 Tage (2005: 41,5 Tage).

Die 2006 an die Mondi Packaging Niedergösgen AG abgegebene Heissdampfmenge entsprach der thermischen Energie von 193 Millionen kWh. Dank der Nutzung von Dampf aus dem Kernkraftwerk vermied die Kartonfabrik die Verbrennung von rund 19'000 Tonnen Öl und damit die Abgabe von mehr als 58'000 Tonnen Kohlendioxid.

Am 27. Juni wurde die Leistung reduziert und der Generator für rund zwei Stunden vom Netz getrennt, um eine Fehlfunktion des Erregers zu beheben. Am 15. Juli führte ein Fehler in einem Messkreis zur Abschaltung einer Hauptkühlmittelpumpe. Reaktor- und Generatorleistung wurden automatisch reduziert. Als Reaktion auf die europäische Netzstörung vom 4. November wurde die Leistung kurzzeitig auf 990 MW reduziert. Nach der Stabilisierung des Netzes konnte die Leistung wieder auf Volllast erhöht werden. Die letzte ungeplante Reaktorschnellabschaltung ereignete sich 1990.

Verschiedenes

Beim Bau des Brennelement-Nasslagers wurden die Aussenwände sowie die Rohbauten am Lagerbecken, die Arbeiten an den Innenwänden im Bereich des Eingangs und des Lagergebäudes fertig gestellt. Die Erweiterung des Hilfsanlagengebäudes ist im Rohbau fertig. Der Innenausbau wurde in Angriff genommen.

Die durch den Betrieb des Kernkraftwerks Gösgen in der Umgebung verursachte maximale Strahlendosis der Bevölkerung lag weit unter dem Dosisrichtwert von 0,3 mSv pro Jahr und Person. Die Kollektivdosis aller im Kraftwerk beruflich strahlenexponierten Personen lag unter dem Mittelwert der letzten 10 Jahre.

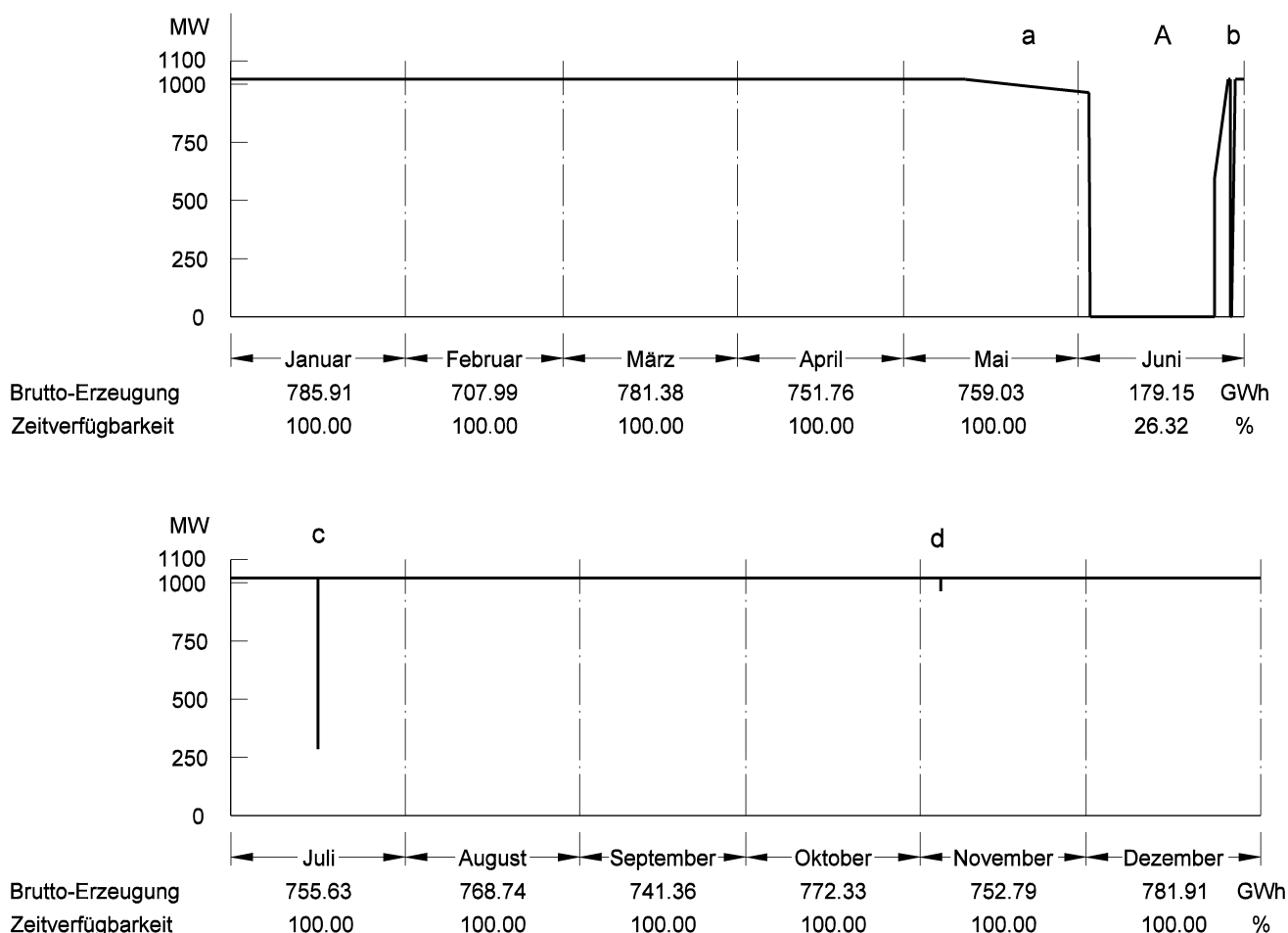
Das KKG beschäftigte Ende Jahr 390 Vollzeitangestellte und 15 Lernende. Zusätzliche Teilzeitangestellte waren in der Reinigung, im Personalrestaurant und im Besucherwesen tätig. 59 Mitarbeiter waren von der HSK als Pikettingenieure, Schichtchefs und Reaktoroperateure lizenziert und 17 Mitarbeiter wurden als Strahlenschutzfachkräfte anerkannt. In zahlreichen

		2006	2005	2004
Bruttoerzeugung	Mio. kWh	8'538	7'997	8'458
Nettoerzeugung	Mio. kWh	8'099	7'583	8'016
Betriebsstunden	h	8'230	7'755	8'300
Zeitverfügbarkeit	%	93,9	88,5	94,5
Arbeitsausnutzung	%	95,6	89,5	94,4

Kursen und Workshops erweiterten Mitarbeitende aller Abteilungen ihr Fachwissen und trainierten ihre beruflichen Fertigkeiten.

Insgesamt besichtigten etwa 20'000 Personen das Werk. Im August nahmen 30 Lehrerinnen und Lehrer an einem alljährlich durchgeführten einwöchigen Weiterbildungskurs teil.

Lastdiagramm des Kernkraftwerks Gösgen für das Jahr 2006



Geplante Stillstände: 1

A 3. Juni bis 25. Juni 2006: Jahresrevision und Brennelementwechsel

Ungeplante Stillstände: 0

keine

Lastabsenkungen: 4

a 11. Mai bis 3. Juni 2006: Streckbetrieb

b 27. Juni 2006: Lastabsenkung infolge Arbeiten am Erreger (Drehfeldwechsel)

c 15. Juli 2006: Lastabsenkung infolge Fehler im Messkreis und Abschaltung einer Hauptkühlmittelpumpe

d 4. November 2006: Lastabsenkung als Reaktion auf europäische Netzstörung

Kernkraftwerk Leibstadt

Siedewasserreaktor

Nennleistung 1220 MW brutto / 1165 MW netto

Betriebsverlauf 2006

Das Betriebsjahr 2006 zeichnet sich aus durch einen zuverlässigen und sicheren Betrieb mit einer der höchsten je erreichten Nettoproduktionen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Anlage störungsarm betrieben wurde und die jährlichen Service- und Inspektionsarbeiten innerhalb von 23 Tagen getätigt werden konnten.

Die Jahreshauptrevision dauerte vom 29. Juli bis 21. August 2006. Entsprechend dem KKL-Instandhaltungskonzept war eine Standardrevision von 20 Tagen Dauer geplant worden. Dieser Zeitraum wurde aufgrund eines grösseren Zeitbedarfs für Instandhaltungs- und Prüfarbeiten verlängert. Rund 740 Fachkräfte aus in- und ausländischen Firmen verstärkten während der Revision tages- und wochenweise die eigene Belegschaft von 460 Mitarbeitenden.

Für den 23. Produktionszyklus wurden 134 von 648 Brennelementen ausgetauscht. Die umfangreichen wiederkehrenden Prüfungen und Instandhaltungsarbeiten an maschinen-, elektro- und leitetechnischen Systemen und Komponenten sind erfolgreich ausgeführt und abgenommen worden. Die Aufsichtsbehörde, die Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK), hat die Arbeiten begleitet, die Ergebnisse beurteilt und die Freigabe für das Wiederanfahren gegen Ende der Revision erteilt, nachdem sie sich vom guten Zustand der Anlage und der Gewähr der Sicherheit für den nächsten Zyklus überzeugt hatte.

Der Betrieb bis Ende Jahr verlief störungsfrei. Die Sicherheit der Gesamtanlage war jederzeit gewährleistet. Im Berichtsjahr waren keine Ines-Ereignisse zu vermelden.

Am 6. Januar 2006 wurden abgebrannte Brennelemente mit dem TN52/L in die Lagerhalle der ZWILAG transportiert und eingelagert. Im Dezember wurden 128 neue Brennelemente angeliefert und eingelagert.

Die Abgaben radioaktiver Stoffe an die Umgebung lagen während des ganzen Jahres erneut weit unterhalb der behördlich festgelegten Grenzwerte. Die Jahreskollektivdosis für das Eigen- und Fremdpersonal betrug 0,885 Sv.

Verschiedenes

Ende 2006 beschäftigte das KKL 483 Mitarbeitende (inkl. Mitarbeitende im Stundenlohn und 13 Lernende). Die Fluktuation betrug drei Prozent (ohne Pensionierungen).

Gegen Ende Jahr wurde eine Seminarreihe zur Führungsoptimierung gestartet, die nächstes Jahr weitergeführt wird. Zudem wurde ein Ausbildungskonzept erarbeitet sowie ein übergreifendes Programm für neu eintretende Mitarbeitende eingeführt. Im September wurde eine Befragung der Mitarbeitenden durchgeführt und ausgewertet; Umsetzungsmassnahmen folgten.

Für das Schichtpersonal wurden drei eintägige Workshops zu Aspekten der Sicherheitskultur angeboten. Damit wurde diese Ausbildungsreihe mit insgesamt neun Workshops abgeschlossen. Überdies wurden für das Kader, gemeinsam mit dem Kernkraftwerk Beznau, vier eintägige Workshops durchgeführt. In diesen Workshops, die unter der Leitung eines Mit-

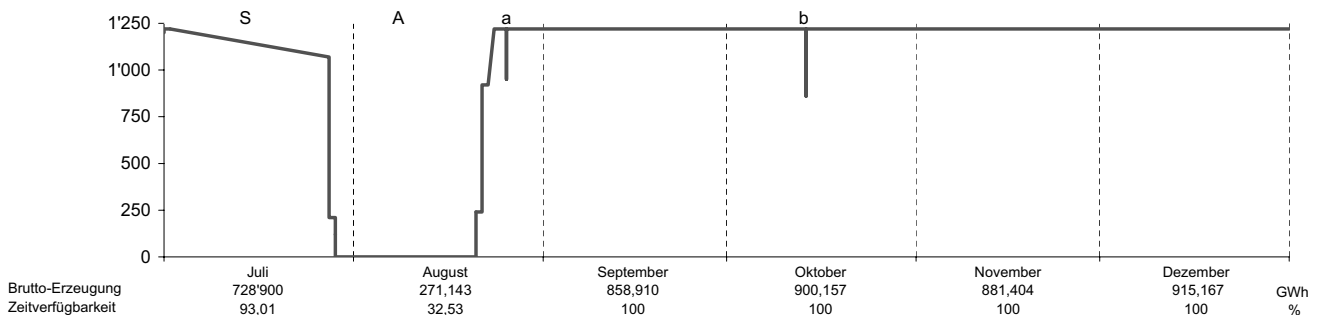
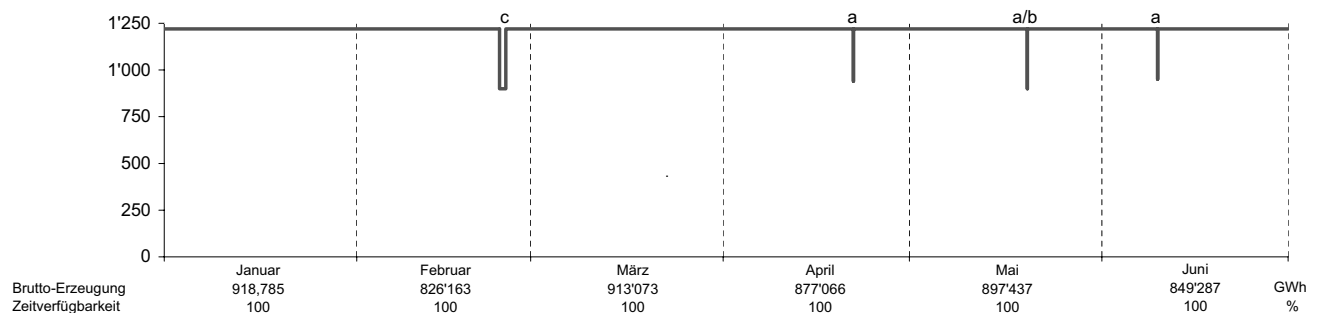
		2006	2005	2004
Bruttoerzeugung	GWh	9'837	6'063	9'135
Nettoerzeugung	GWh	9'367	5'739	8'692
Betriebsstunden	h	8'206	5'003	7'632
Zeitverfügbarkeit	%	93,68	57,12	86,9
Arbeitsverfügbarkeit (nach WANO)	%	93,00	56,51	85,6
Arbeitsausnutzung	%	92,05	56,73	85,2

arbeiters des WANO Paris Centre standen, wurde die besondere Bedeutung des Kaders bei der Förderung einer guten Sicherheitskultur anschaulich und konkret thematisiert. Zusätzlich fand der Workshop «Vor-Ort-Begehungen in KKW: Beobachten, Eingreifen/Betreuen, Analyse/Trendverfolgung» statt. Zwölf Kaderangehörige nahmen daran teil (Kraftwerksleiter, Abteilungsleiter, Ressortleiter).

Am 21. Juni fand die jährliche Notfallübung unter Aufsicht der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK) statt.

Im Jahr 2006 besuchten 22'535 Personen (Vorjahr 21'731) das Informationszentrum des KKL und informierten sich in der Ausstellung mit ihren interaktiven Exponaten und auf Rundgängen durch Teile der Anlage über das Kernkraftwerk Leibstadt.

Lastdiagramm des Kernkraftwerks Leibstadt für das Jahr 2006



Geplante Betriebsunterbrüche: 1

A 29. Juli bis 21. August: 22. Jahresrevision mit Brennelementwechsel

Ungeplante Betriebsunterbrüche: 0

keine

Lastabsenkungen:

a 22. April, 20. Mai, 10. Juni, 26. August: Steuerstabmusteranpassung

b 20. Mai, 14. Oktober: Funktionsprüfung der Frischdampf-Isolationsarmaturen

c 24. Februar: Ausfall Hochdruckvorwärmerstrang

Streckbetrieb:

S 2. Juli bis Beginn Jahresrevision

Aktuelle Radioaktivitätsmesswerte sind auf der Webseite der Nationalen Alarmzentrale www.naz.ch unter «Messwerte Radioaktivität» aufgeschaltet.

Detaillierte Messwerte aus dem Maduk-Messnetz um die einzelnen Kernkraftwerke befinden sich auf der Webseite der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen www.hsk.ch unter «Messwerte Radioaktivität» in der Rubrik «Messen».

Eine Publikation der schweizerischen Kernkraftwerke:

NOK
Ein Unternehmen der 

Nordostschweizerische Kraftwerke AG
Kernkraftwerk Beznau
5312 Döttingen

Kernkraftwerk  **Gösgen**

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
4658 Däniken

B K W [Ⓢ]

BKW FMB Energie AG
Kernkraftwerk Mühleberg
3203 Mühleberg



Kernkraftwerk Leibstadt AG
5325 Leibstadt

Herausgeber:

swissnuclear
Fachgruppe Kernenergie der *swisselectric*

swissnuclear
Postfach 1663
4601 Olten

Die Monatsberichte sind
abrufbar unter
www.nuklearforum.ch